

# Der kleine Bessermacher

**2. Liga Süd** | Seit dem Vorjahr kickt der erst 19-jährige Tobias Plank beim ASK Jabing in der Kampfmannschaft und beeindruckt dort nicht nur seinen Trainer, sondern auch einige andere.

Nur nicht täuschen lassen. Auch wenn der gebürtige Jabinger Tobias Plank schmächtig wirkt, steckt einiges in ihm. Kämpferisch hält er in der 2. Liga voll mit und hat auch technisch sehr vieles zu bieten. Wie wichtig er mittlerweile fürs ASK-Gebilde ist, merkt man zu meist erst, wenn er fehlt – so wie zum Saisonstart.



**Von Patrick Bauer**

DeEs sind Momente, mit denen kein Trainer der Welt gerne konfrontiert wird. Eine Verletzung eines Schlüsselspielers? Da mehrten sich die Sorgenfalten. Auch der ASK Jabing mit Chefcoach Marc Seper hatte im Sommer mit solchen Problemfeldern zu kämpfen. Bei der Cupniederlage nach Elfmeterschießen beim 2. Klasse Süd A-Verein aus Wiesfleck fiel Mittelfeldmotor Tobias Plank früh mit einer Handverletzung aus. Es mag nur ein kleiner Fingerzeig sein und möglicherweise wäre der ASK auch so ausgeschieden, aber es zeigt die Wichtigkeit des jungen Allrounders, der in Jabing nicht mehr wegzudenken ist.

## In Jabing weiß man um das große Talent

Es gibt Spieler, die ihre Mannschaften besser machen. Einer von ihnen ist Tobias Plank. Keiner für die Galerie, möglicherweise auch keiner für die entscheidenden Tore, aber einer, der die wichtigen Zweikämpfe im Mittelfeld zu gewinnen weiß oder dann eben den Pass vor der entscheidenden Aktion gibt,

weil er das Verständnis für den Raum mitbringt. Etwas, was nur schwerlich lernbar ist. So schwimmt er beim derzeitigen Fünften bis dato ein wenig unter dem sportlichen Radar. Ob er noch unterschätzt werde, wollte die BVZ von Coach Seper

Als ruhigen, intelligenten und sehr aufmerksamen Menschen beschreibt ihn Jabing-Cheftrainer Marc Seper, der Tobias Plank seit der Saison 2019/20 unter seinen sportlichen Fittichen hat. Von Beginn weg zählte der 19-jährige Jabinger zur ASK-Startelf und ist dort auch kaum wegzudenken. Die BVZ bat den Allrounder zum Gespräch.

**BVZ: Nach eineinhalb Jahren beim ASK Jabing – wie gefällt es dir bei deinem Stammverein?**

**Tobias Plank:** Ich wurde von Anfang an von meinen Mannschaftskollegen, den Funktionären und auch dem Trainer gut aufgenommen und integriert.

wissen und dessen Reaktion sagte vieles aus: „Von wem?“, fragte er lachend, wohlwissend über die Wichtigkeit des gebürtigen Jabingers, der im Hartberger Nachwuchs lernte und sich dann erst bei Hartberg II in Eggen Dorf und dann bei Hartberg Umgebung in Schildbach erste Meriten in einer Kampfmannschaft verdiente. Vor der Saison 2019/20 folgte der Schritt zurück nach Jabing, wo sein Vater auch im Vorstand mitarbeitet. „Tobias ist ein Spieler, der technisch sehr gut ausgebildet ist und auch körperlich gut ist. Es war für uns kein einfacher Saisonstart im Sommer, auch weil er uns fehlte“, so Seper, der anfügte: „Dass er dort fünf, sechs Wochen ausfiel, war dann schon ersichtlich. Bei 100 Prozent war er dann nicht.“

Man hoffe, dass er, sofern es im Jänner regulär weitergehen sollte, verletzungsfrei bleibt und endgültig durchstartet. „Er ist unheimlich variabel einsetzbar, auch wenn er auf der Sechs, Acht oder sogar auf der Zehn –

generell im Zentrum – am stärksten ist“, erklärte sein Trainer und ergänzte: „Er ist zudem keiner, der herumraunzt oder Ähnliches, sondern seine Leistung immer abrufbar – egal wo man ihn einsetzt.“

## Die nächste Aufgabe? Führungskraft werden

Irgendwann wird der Schritt nach oben folgen, wobei man beim ASK hofft, ihn noch etwas länger halten zu können. Der prinzipielle „Karriereplan“ sehe laut Seper vor, dass er „hoffentlich dieses und auch nächstes Jahr noch bei uns kickt“. Des Trainers Nachsatz: „Er hat klar das Zeug, um auch höherklassig zu kicken, aber ihm tun die regelmäßigen Einsätze bei uns über 90 Minuten einfach gut. Jedes Spiel ist in seinem Alter wichtig. Zudem kann er auch bei uns zu einem Führungsspieler reifen.“ Viel fehlt dazu nicht mehr. Das weiß man beim ASK Jabing und sehr wahrscheinlich auch bei einigen anderen Klubs.

# „Die Ziele gehen nach oben“

**Im Gespräch** | Tobias Plank über den ASK Jabing und seine Zukunftspläne.



Der Blick geht nach oben. Gut möglich, dass man Tobias Plank als bald in einer höheren Liga sehen wird.

Wir haben hier ein super Umfeld, ein gutes Klima und auch die Erfolge bleiben nicht aus. Es passt alles perfekt soweit.

**Weg von Corona: Wie resümiert du die bisherigen Leistungen?**

**Plank:** In der ersten Halbsaison spielten wir bis zum Ende ganz vorne mit und waren die Überraschung der Saison. Dann kam

leider zweimal Corona, wobei es für mich dennoch eine lehrreiche und erfolgreiche Zeit bleibt.

**Wo würdest du deine Stärken sehen? Wo die Schwächen?**

**Plank:** Meine Stärken liegen sicher in der Balleroberung, der Zweikampfführung und dem Umschalten von Defensive auf Offensive. Einige Trainingsstunden im Torabschluss habe ich sicher noch vor mir.

**Was sind deine sportlichen Ziele?**

**Plank:** Die Ziele gehen nach oben in eine höhere Liga. Wohin der Weg dann letztlich geht, wird sich zeigen.

**Interview: Patrick Bauer**



Schwierige Trainersuche. Mario Kreso und der ASK Schlaining fahnden weiter nach einem neuen Chefcoach. Foto: Patrick Bauer

## Veränderungen allerorts

**2. Liga Süd | Der Tabellenführer aus Schlaining werkt dieser Tage nicht nur an der Trainersuche.**

Es heißt weiter warten mit dem neuen Schlaininger Cheftrainer. Die Suche gestaltet sich nicht nur wegen der Umstände – sprich dem Lockdown – als anspruchsvoll, wie Sektionsleiter Ernst Simon mit einem Augenzwinkern bekräftigte: „Vielleicht mache ich es gleich selbst.“ Dabei meinte der Verantwortliche diesen Sager nicht ganz ernst, denn trotz einiger Absagen prominenter Trainernamen, sei man sich sicher, den richti-

gen Mann zu finden: „Es wird sich etwas ergeben“, so Simon, der auch die Vorgehensweise erklärte: „Es läuft sehr vieles übers Telefon.“ Die Suche nach dem Nachfolger von Florian Hotwagner ist derzeit nicht die einzig drängende Frage. Der Sportplatz wird erneut auf Vordermann gebracht, ein Trainingsplatz angelegt und auch das Spielfeld vergrößert, auch um für einen etwaigen Burgenlandliga-Aufstieg gerüstet zu sein.

## IM GESPRÄCH



**Hannes Winkelbauer,** Obmann beim Güssinger Sportverein, über den Status quo und wie er den Herbst resümiert.

### „Wir schlugen uns sicher unter Wert“

**BVZ: Wie ist die derzeitige Lage beim Güssinger Sportverein?**

**Hannes Winkelbauer:** Viel wirklich Neues gibt es nicht, aber wir planen im Hintergrund fürs Frühjahr. Wir gehen Stand heute davon aus, dass wir ab Jänner trainieren dürfen und hoffen auch schon, möglicherweise im Dezember zwei- oder dreimal auf den Kunstrasen in Güssing zu dürfen. Wir warten aber erst einmal den 6. Dezember ab. Dann wissen wir sicher mehr.

**Sind Transfers geplant? Die Rückrunde könnte knackig und intensiv werden.**

**Winkelbauer:** Eigentlich ist sehr wenig geplant. Unser Kader steht. Geht niemand, wird im Gegenzug auch sehr wahrscheinlich keiner kommen. Wir vertrauen unserem Kader und haben nicht viele Veränderungen angedacht. Das ist auch mit den beiden Sportlichen Leitern Johannes Jandrisevits und Philipp Lang so abgesprochen.

**Wie würdest du den Herbst aus Sicht des GSV resümiieren?**

**Winkelbauer:** Nicht wirklich zufriedenstellend und wir schlugen uns unter Wert. Vor allem zu Saisonbeginn schenkten wir drei, vier Runden her, wo viel mehr möglich gewesen wäre. Mit der Punktausbeute, aber auch mit den prinzipiellen Leistungen können wir nicht vollends zufrieden sein. Wir wissen, dass unser Kader mehr kann.

**Interview: Patrick Bauer**



Mehr gefordert. Güssing-Obmann Hannes Winkelbauer blickte mit gemischten Gefühlen auf die abgelaufene Hinrunde zurück.

# Profilanforderung? „Qualitativ sehr gut“

**SV Oberwart | Nach dem jungen Tormann Tobias Bencsics wird über den Winter auch ein Innenverteidiger beim SVO aufschlagen.**



Von Patrick Bauer

Nach der Verkündung von Florian Hotwagner als neuem SVO-Cheftrainer vor zwei Wochen und dem Transfer von Tormann Bencsics in der Vorwoche, blieben Fakten beim Traditionsverein in der abgelaufenen Woche aus. „Es gibt wenig“, schmunzelte auch Sportkoordinator Peter Lehner beim BVZ-Gespräch und ergänzte: „Allzu viel wird auch nicht mehr passieren.“

Dabei meinte der Verantwortliche, der selbst lange das SVO-Trikot trug, die Kaderplanung über den Winter. Klar bleibt weiter, dass man sich nach einem Innenverteidiger umsieht. Dort klaffte in der Hinrunde, auch aufgrund der Ausfälle von Christian Deutschmann, Daniel Seper und später auch noch Bernd Kager, ein Loch. Welches An-



Festgebissen. Kilian Koch bekam beim SVO im Herbst sehr, sehr viele Einsatzminuten. Foto: Bauer

forderungsprofil der neue Mann haben soll, wollte die BVZ von Lehner wissen. Seine Antwort? „Er muss qualitativ sehr gut sein und eine Abwehr führen können.“ Ob dieser dann 23 oder 32 ist, sei nicht ausschlaggebend, denn: „Wir hatten im Herbst eine extrem junge Abwehr, wobei das Alter

wenig aussagt. Klar ist, dass wir eine einheimische Lösung anstreben und wir dran sind. Es kann aber schon sein, dass wir nun nach und nach unseren Radius erweitern, denn es ist für uns eine der Schlüsselpositionen.“

Das Frühjahr will man beim SVO als (kleine) Vorbereitung auf die Saison 2021/22 nutzen, denn derzeit steht man als Neunter im tabellarischen Niemandsland. „Zwei Siege“ brauche man laut Lehner noch, ehe man endgültig durch sei, sofern nur die Hinrunde gewertet werden sollte. „Sportlich fair wäre das dann nicht. Ich hoffe, dass der Verband auch andere Vorschläge, wie etwa ein späteres Play-off nach Ablauf der Hinrunde in Erwägung zieht. Ich denke da gar nicht an uns, sondern an etwa die anderen Südteams aus Kohfidisch, Güssing oder Allhau. So abzusteiigen wäre für alle bitter und ich hoffe, dass man die möglichst solidarischste Lösung anstrebt.“